



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction des institutions, de l'agriculture  
et des forêts DIAF  
Direktion der Institutionen und der Land-  
und Forstwirtschaft ILFD

Liebfrauengasse 2, Postfach, 1701 Freiburg

T +41 26 305 22 05

[www.fr.ch/ilfd](http://www.fr.ch/ilfd)

An die bei der Staatskanzlei  
akkreditierten Medien

*Es gilt das gesprochene Wort!*

*Freiburg, 12. Mai 2021*

### **Besuch des Thurgauer Regierungsrats auf dem Moléson**

*Ansprache von Staatsrat Didier Castella, Staatsrat, Direktor ILF*

Sehr geehrter Herr Regierungsratspräsident des Kantons Thurgau  
Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin,  
Sehr geehrte Mitglieder der Thurgauer Regierung,  
Sehr geehrter Herr Ständerat des Kantons Thurgau,  
Sehr geehrte Frau Ständerätin des Kantons Freiburg,  
*(je ne sais si d'autres personnes que Mme Gapany seront présentes côté fribourgeois)*  
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste

Es ist mir eine grosse Freude, die Vertreterinnen und Vertreter eines befreundeten Kantons in Freiburg willkommen zu heissen und mit ihnen diesen fantastischen Ausblick auf unseren Kanton zu geniessen. Gibt es einen besseren Ort für diesen Tag des Austauschs und der Erholung als den Gipfel des Moléson, unseren schönsten Aussichtspunkt? Ich freue mich, Sie im Monat Mai hier begrüssen zu dürfen. Der Frühling hält dieses Jahr zwar eher zögernd Einzug. Aber er kommt, langsam aber sicher, und kündigt die warmen Tage an, und mit ihnen Scharen von Wanderern, die die Berghänge erklimmen.

Wie Sie sich vorstellen können, ist der Moléson für die Region viel mehr als nur eine majestätische Silhouette in der Landschaft oder ein Anziehungspunkt für Touristen aus der ganzen Schweiz. Für die Bewohner des Greyerzbezirks ist er ein Wächter, eine beruhigende Kraft, die sie durchs Leben begleitet. Früher – und zum Teil auch noch heute – bietet er ihnen ein Einkommen und Nahrung für die Herden. Heute trägt er dazu bei, sie in Form zu halten.

Auch ich habe hier die Freude am Sport entdeckt. Das Skifahren natürlich, denn dem Ruf des schneebedeckten Moléson kann niemand widerstehen. Falls auch Sie den Skisport lieben, zögern Sie nicht, in der kalten Jahreszeit noch einmal vorbeizukommen! Im Winter ist der Moléson ein Erlebnis für sich und ich versichere Ihnen, dass sich der Abstecher lohnt! Ja, ich bin im Greyerzerland geboren und aufgewachsen und habe meine Jugend in nächster Nähe des Moléson verbracht, wenn ich ihn nicht gerade erklomm. Die Wälder und Weiden, die Sie von hier aus sehen,

kenne ich bestens. Die Fussballplätze auch. Neben der Schule haben Einzel- und Mannschaftssportarten meinen Leistungswillen gestärkt, bevor ich meine Laufbahn bei den Jungfreisinnigen begann, die mich schliesslich in den Freiburger Staatsrat führte. Auch heute noch kann ich zwischen zwei Ansprachen oder Sitzungen mit meinen Kollegen einem Abstecher in Richtung Moléson nicht widerstehen.

Wenn Sie Ihren Blick in Richtung Flachland schweifen lassen, werden Sie sicherlich einige Gemeinsamkeiten zwischen dem Thurgau und Freiburg entdecken. Die beiden Kantone sind gar nicht so verschieden, sie sind sich sogar erstaunlich ähnlich. Ich würde sagen, der Thurgau ist ein bisschen das Freiburg der Ostschweiz oder umgekehrt, Freiburg der Thurgau der Westschweiz. Natürlich wegen der landwirtschaftlichen Prägung der beiden Kantone, aber auch wegen ihrer ähnlichen Grösse.

Trotz der starken wirtschaftlichen und demographischen Entwicklung in den letzten Jahren werden etwas mehr als 50 % des Freiburger Kantonsgebiets landwirtschaftlich genutzt. Im Kanton Thurgau ist dieses Verhältnis vergleichbar. Auch die Anzahl Landwirtschaftsbetriebe ist in beiden Kantonen etwa gleich, gemäss der letzten Erhebung des Bundesamts für Statistik zwischen 2500 und 2700. Die Zahl der Arbeitsplätze in der Landwirtschaft ist mit rund 8350 fast identisch. Man könnte diese Liste noch lange weiterführen.

Es versteht sich von selbst, dass die ländliche Gegend und alle Geschäfte, die in irgendeiner Weise mit der Landwirtschaft zu tun haben, für unsere beiden Regierungen von grosser Bedeutung sind. Ich denke, Herr Regierungsrat Schönholzer, dem das kantonale Landwirtschaftsamt unterstellt ist, wird mir in diesem Punkt nicht widersprechen. Und wir reden nicht nur von den berühmten Thurgauer Äpfeln und der Freiburger Milch oder dem Käse! Die Vielfalt unserer Landwirtschaft, die Herausforderungen aufgrund der kontinuierlichen Entwicklung von Technologie und Digitalisierung, von Frost und Klimawandel, die Balance zwischen der Erhaltung von Traditionen und der Öffnung dieser Kreise für Modernität und Innovation, das sind Konstanten, die unsere beiden Kantone zweifelsohne verbinden. Natürlich wählt jeder seinen eigenen Weg, aber die Erfahrungen des einen sind immer nützlich für den anderen. Und umso besser, wenn sich beide auf diesem für sie typischen Gebiet manchmal zusammentun, austauschen oder gegenseitig beraten können. Das wünsche ich unseren beiden Regierungen für die kommenden Jahre.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Ich hoffe, Sie geniessen den Aperitif und auch das Panorama! Ich hoffe auch, dass unsere Fahrt durch das Greyerzerland und mit der Standseilbahn Ihren Appetit ein wenig angeregt haben. Wir werden nämlich bald zur Zwischenstation Plan Francey zurückfahren, um ein Fondue zu essen, wie es sich für einen Besuch im Greyerzbezirk gehört.